Weihnachts=Verkauf

Farmer! Versäumen Sie diesen Weihnachtsausverkauf nicht! Es ist ein Verkauf veranstaltet zu Euerem Besten. Preise geben wir keine an, aber wir versichern Sie, daß dies ein echter Verkauf ist und nur die allerbesten Waren zu sehr mäßigen Preisen verkauft werden. Kaufen Sie keine alten abgelagerten Waren. Kommen Sie zu uns und bekommen Sie erstklassige, frische und moderne Waren und werden Sie von **deutschen** Verkäufern bedient.

Sie haben unsere Preisliste. Wenn nicht dann schreiben Sie um eine solche. Wir schicken Ihnen gerne eine Preisliste kostenfrei. Bestellen Sie nach unserer Preisliste per Post, wenn Sie nicht selbst nach der Stadt kommen. Wenn Ihre Bestellung $25.00 ausmacht oder mehr, senden wir Ihnen ebenfalls eine sehr hübsche seidene Bluse als Weihnachtsgeschenk.

Weihnachts=Verkauf

Frei als Weihnachtsgeschenk. Bei Einkäufen von $25.00 oder darüber schenken wir einen jeden Kunden eine hübsche seidene Damenbluse, Wert $5.00 ganz frei als ein Weihnachtsgeschenk.

Der Weihnachtsmann ist bei uns eingekehrt und hat uns eine große Menge von Spielsachen für Kinder zurückgelassen. Kaufen Sie etwas für Ihre Kleinen und bereiten Sie ihnen für Weihnachten eine kleine Freude.

Der Weihnachtsverkauf beginnt am Freitag, den 7. Dezember

Weiter sagen wir nichts. Dieses sollte genügen um Sie zu überzeugen daß wir einen wirklich großen Verkauf veranstaltet haben. Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst.

BERGL & KUSCH, REGINA

Auszüge aus verschiedenen Gesetzen der Provinz

(Fortsetzung von Seite 1)

in der Munizipalität in der Munizipal-Wählliste eingetragen ist. Es ist keine besondere Bewertung des Landes notwendig, für welches die Veranlagung erfolgt ist.

In jedem Jahre, so früh als möglich, jedoch nicht später als am ersten Tag im Monat Juli soll der Assessor jede Person veranlagen, die Eigentümer oder Besitzhaber von Land innerhalb der Munizipalität ist, und außerdem eine Veranlagungsrolle anfertigen, in der so genau wie möglich das Folgende angegeben ist:

1. Der Name des Eigentümers und der Name des Besitzhabers eines jeden „Lots" oder eines jeden Landstückes innerhalb der Munizipalität, welches nicht von einer Veranlagung ausgeschlossen ist, sowie auch die Postadresse, wenn eine solche bekannt ist von jedem solchen Eigentümer oder Besitzinhaber.

2. Eine kurze Beschreibung von einem jeden solchen „Lot" oder einem jeden solchen Landstücke, die Anzahl der Acker, die dieses enthalten und der veranlagte Wert desselben.

Der Schatzmeister einer jeden Munizipalität soll an oder vor dem ersten Tag des November in jedem Jahre eine Liste von allen Personen anfertigen, deren Namen auf der zuerst revidierten Veranlagungsrolle der Munizipalität enthalten sind. Eine solche Liste soll nach den Divisionen der Munizipalität geordnet und unter dem Namen „Munizipal Wählliste" bekannt sein.

55. — In Dörfern: Die Personen, die berechtigt sind, für einen „Councilor" zu stimmen, sollen die „ansässigen Wähler des Dorfes sein. Der Ausdruck: „Ansässige Wähler" bedeutet: irgendeine Person im vollen Alter von 21 Jahren, die in Wirklichkeit im Dorfe oder, ausgenommen in Fällen einer Doukhobors-Niederlassung, innerhalb zweier Meilen von der Grenze davon wohnt und deren Name sich auf der zuletzt revidierten Veranlagungsrolle des Dorfes befindet. Es ist keine besondere Bewertung des Landes notwendig, für welches die Veranlagung erfolgt ist.

In jedem Jahre, so früh als möglich, jedoch nicht später als am ersten Tag im Juli, soll der Assessor alles Land wie auch persönliches Eigentum und Einkommen im Dorfe, welches nicht von einer Besteuerung ausgeschlossen ist, veranlagen und soll ferner eine Veranlagungsrolle anfertigen, in welcher der Name einer jeden einzelnen veranlagten Person, das Eigentum, inbezug auf welches sie veranlagt ist, und der veranlagte Wert desselben angeführt ist.

56. — In Städten und „Towns". — Die Personen, die bei Munizipalwahlen in „Towns" nd Städten zu stimmen berechtigt sind, sind die Männer und Frauen im vollen Alter von 21 Jahren, deren Namen auf der zuletzt revidierten Munizipal-Wählliste enthalten sind.

Der Assessor oder Stadtschreiber soll am oder vor dem ersten Tag im September in jedem Jahre ein Wählliste in alphabetischer Form anfertigen. Er soll auf derselben eintragen:

Die Namen aller Männer und Frauen im vollen Alter von 21 Jahren, die gemäß der zuletzt revidierten Veranlagungsrolle für $200.00 oder mehr veranlagt sind, und die Namen aller Personen, die auf der sogenannten „Householders List" verzeichnet sind. Unterparagraph 2 des Paragraphen 402 des Gesetzes sagt, daß jede Person, die zur Steuer herangezogen werden kann, und jede Person, die bisher ausgeschlossen war, die jedoch den Assessor am oder vor dem ersten Tag im Juli des laufenden Jahres davon überzeugen kann, daß sie für eine Zeitdauer von wenigstens drei Monaten vor dem ersten Tag im Monat Juli tatsächlich in der Ortschaft gewohnt hat, und daß sie innerhalb der besagten Zeit und auch jetzt noch als Mieter der Inhaber eines Hauses ist, für das sie als Miete im Jahre wenigstens die Summe von einhundert Dollar zahlt, soll vom Assessor auf die sogenannte „Householders List" gesetzt werden, und sie soll hierauf von der Zahlung einer Wahlsteuer für das laufende Jahr befreit sein.

Vorausgesetzt allerdings, daß ein jeder Untermieter eines Teiles dieses Hauses als ein Mieter im Sinne des Gesetzes zu betrachten ist.

„Householders" sind berechtigt, bei Munizipalwahlen in „Towns" und Städten zu stimmen, wenn sie in der vorgeschriebenen Zeit die durch Gesetz erforderlichen Schritte unternommen haben, durch welche ihre Namen auf der „Householders List" eingetragen werden.

57. — **Alkohol Referendum und Munizipal-Wähler**

Wenn die Referendum-Abstimmung über die Alkoholfrage bei den Munizipalwahlen am 11. Dezember 1916 erfolgen wird, sind alle Personen, Männer und Frauen, die berechtigt sind, für die Wahl der Mitglieder zur Gesetzgebenden Körperschaft zu stimmen, ebenfalls berechtigt, ihre Stimme abzugeben und darüber zu bestimmen, ob auch in Zukunft berauschende Getränke für den Verbrauch innerhalb der Provinz Saskatchewan verkauft werden sollen oder nicht. Wenn dieselben nicht Eigentümer von Land innerhalb der Muntizipalität sind, so wird denselben nicht gestattet sein, für Munizipale- oder Schulbeamte zu wählen es wird dies jedoch in keiner Weise ein Hindernis bedeuten, ihre Stimme für „Ja" oder „Nein" bei der Abstimmung über die Alkoholfrage abzugeben.

Wie sollte man am 11. Dezember stimmen?

Das ist eine überaus wichtige Frage für die Wähler und Wählerinnen dieser Provinz. Unsere Regierung war die erste in Canada, welche von ihrem Hoheitsrecht mit Bezug auf den Alkoholhandel Gebrauch machte. Sie verdient deshbezüglich nur Lob. Zwar ist sie beschuldigt worden, daß sie durch ihr Vorgehen die Grenze ihrer Berechtigung überschritten habe. Doch das können nur solche sagen, die in dieser Angelegenheit nicht klar denken. Alkoholhandel ist seit mehr als zweitausend Jahren vor Christo kein persönliches Recht mehr, sondern ein vom Staat erteiltes Privilegium. Wer will sie daher beschuldigen wenn sie dasselbe zurückzog?

Andere Regierungen sind der unsern gefolgt und haben, wenn auch auf eine andere Weise, den Handel mit diesem allgemein schädlichen Produkt verboten. Die Prohibition hat jüngst ungeahnte Siege in Canada gefeiert. Wer vor 10 Jahren prophezeiht hätte, daß im 1916 Canada vom stillen Ozean bis nach Quebec den Getränkehandel abgeschafft haben werde, den hätte man als reif für das Narrenhaus bezeichnet. Aber das damals Undenkbare ist zur Wirklichkeit geworden und der daraus entstehende Vorteil und Segen ist jedem sichtbar, dessen Augen nicht durch persönliche Liebe zum Alkohol in der einen oder der andern Mischung getrübt sind. Da hat nun auch alles Zetern und schmipfen noch die gemeinen Verdächtigungen der Alkoholgegner seitens der Alkoholfreunde nichts geholfen. Es gab seinerseit eine ganze Sammlung philologischer Blüten, die am Stammtisch entstanden waren und den Abstinenzlern an den Kopf geworfen wurden. Doch die sind meistens verwelkt, bis auf einige von denen sich jüngst noch eine in den Courier verirrte. Alles vergeblich, lieber Freund! „Die Uhr der Zeit läßt nicht zurück sich stellen; denn vorwärts drängt ihr Zeiger ohne Rast. Und all das Bollwerk muß und wird zerschellen, was hemmend in des Rades Speichen faßt."

Aber wie es oft vorkommt, daß Fortschrittler nach Einführung gewisser Reformen von ihren Nachfolgern überholt werden, so ist es auch unsrer Provinz ergangen. Trotzdem sie zuerst auf diesem Gebiet als Führerin dastand, ist sie jetzt durch bessere und gründlichere Gesetzgebung anderer Provinzen in den Hintergrund gedrängt worden. In den anderen Provinzen gibt es keinen gesetzlich giltigen Getränkehandel mehr innerhalb ihrer Grenzen. Aber in Saskatchewan ist durch die Regierungsverkaufsstellen noch jeder Wähler ein Anteilhaber an diesem fluchbeladenen Geschäft, was dadurch bewiesen ist, daß die Regierung jetzt von den Wählern wissen will, ob es beibehalten werden soll oder nicht. Das Volk ist die Regierung in letzter Instanz. Was die Regierung vorhatte, tat sie weil die überwiegende öffentliche Meinung etwas in der Richtung forderte. Was sie jetzt durch die Abstimmung wissen will ist, ob der Alkoholhandel gänzlich abgeschafft oder das gegenwärtige System weiter bestehen soll. Damit wirft sie rechtsmäßiger Weise die weitere Verantwortlichkeit auf die Wählerschaft.

Nun hast du lieber Wähler und du bisher still duldende Wählerin zu entscheiden. Wie sollte man nun stimmen? Wenn Du ein Nachfolger Christi bist, werden dich seine Grundsätze, die Bibel und dein Gewissen zwingen, dich von diesem ungöttlichen und verderbenbringenden Geschäft loszusagen indem Du gegen Beibehaltung der Verkaufsstellen stimmst. Sonst verdienst du den Namen Christ nicht. Schlecht muß es um einen Christen stehen, der noch nicht eingesehen hat, daß Alkoholgenuß u. Handel zu den Werken der Finsternis gehören. Wer dafür als Christ noch Beweise fordert, ist wahrlich noch auf der allerniedrigsten Stufe der christlichen Erkenntnis. Wer anderseits sich nicht von den Prinzipien Christi, der Bibel und seinem Gewissen leiten läßt, der dürfte doch in den aller Welt bekannten üblen Folgen des Alkoholverkaufs und Genusses genügend Grund finden, gegen das bestehende System zu stimmen. Unsere körperliche Gesundheit, die politische Ehrlichkeit und Reinheit und das volkswirtschaftliche Wohl fordern das. Wer das nicht einsieht, hat sich entweder nicht mit den jüngsten Ergebnissen der Wissenschaft auf diesem Gebiet bekannt gemacht, oder aber will aus persönlicher Neigung zu diesem Stoff nicht anders. Wo letzteres der Fall ist, schreit man gewöhnlich über Beschränkung der persönlichen Freiheit. Als ob persönliche Freiheit darin bestände, irgend etwas tun zu dürfen ohne Rücksicht auf sich selbst oder andere und auf das Wohl der Gesundheit. Daß sie darin nicht besteht erfährt doch jeder auf hunderten anderen Gebieten, auch da, wo der eigene Körper oder die eigene Familie in Betracht kommt. Warum soll es denn eine Vergewaltigung der persönlichen Freiheit sein, wenn der Handel mit einem Gift aus der Welt geschafft wird, welches die moderne Wissenschaft und die Mehrzahl der Bürger für allgemein schädlich erklärt?

Es gibt absolut kein stichhaltiges Argument für den Handel mit berauschenden Getränken. Es ist einfach ein naturwidriges unvernünftiges Geschäft. Und die einzig vernünftige Regelung desselben ist totale Aufhebung. Dazu hast Du am 11. Dezember Gelegenheit. Soll unsere Provinz noch weiterhin im Hintergrund bleiben? Sie gehört an die Front in dem Kampf für Recht und wahre Freiheit. Daher, ihr Männer und Frauen Saskatchewans, auf und beseitigt am 11. Dezember den letzten Rest dieses mit Blut und Tränen beladenen Handels, damit unsere herrliche Provinz unter ihren Schwestern den Platz bekommt, der ihr gebührt.

Ein Gegner der Schnapsflasche und des Bierfasses.

Chinin, welches nicht den Kopf angreift.

Da LAXATIVE BROMO QUININE stärkt und abführt, kann es von Jedermann gebraucht werden. Es macht nicht nervös, noch verursacht es Tage ein in den Ohren. Es giebt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel. 25c.

Gute Gelegenheit. Wir verkaufen ein erstklassiges Lager von allgemeinen Waren zu einer sehr niedrigen Rate auf den Dollar. Angebote werden erbeten unter J. K. an den „Courier", Box 505, Regina, Sask.

Jungverheiratete deutsche Leute suchen ab 1. März eine Farm mit Pferden und Maschinen auf drei Jahre zu pachten. Geben als Miete einen Drittel der gesamten Ernte ab. Sind mit allen Farmarbeiten vollständig vertraut. Gefl. Angebote erbeten unter G. T. an den „Courier", Box 505, Regina, Sask.

Die schönen alten deutschen Volkslieder sollten in jedem Hause sein. Wir versenden unsere große Sammlung der besten deutschen Volks- und Nationallieder mit Musikbegleitung, Buch über 200 Seiten stark, zoll- und portofrei gegen Einsendung von nur 50 Cents. — Hagen Import Co., Box 111, St. Paul, Minn.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Ursache des Unterganges der britischen Hospitalschiffe nicht festgestellt

London, 28. Nov. — In einer offiziellen Bekanntmachung, die heute hier herausgegeben worden ist, heißt es, daß trotz angestellter Erhebungen nicht festgestellt hat werden können, auf was der Untergang der britischen Hospitalschiffe „Britannic" u. „Braemar Castle" zurückzuführen ist. Es ist deshalb fraglich, ob eine Mine oder ein Torpedo dieselben zerstört hat.

$2.00 Weizen

Warum Farmer diese Preise bekommen

Die Saskatchewan Farmer erfreuen sich jetzt einer Wohlhabenheit wie solche niemals vorher in der Geschichte der Provinz bekannt war. Getreide, kaum viel besser als Hühnerfutter, wird mit staunend hohen Preisen bezahlt. Flachs ist vom Standpunkte des Verbrauchers aus fast kaum erreichbar, und der Bauer heimst allen diesen Gewinn und Nutzen ein. Nur sehr wenige von uns haben über den wirklichen Grund dieser Zustände nachgedacht. Lassen Sie uns einige Minuten über diese Sache ganz ernst nachdenken. Rußland, das größte Getreide exportierende Land der Welt hat unter gewöhnlichen Umständen, Getreidevorräte für nahezu drei Jahre die es nicht ausführen kann. Die deutsche Flotte ist im baltischen Meere. Wenn auch die deutsche Hochseeflotte das Meer nicht gänzlich unter ihrer Kontrolle hat, so wird es doch von ihr gründlich patrouilliert. Dadurch ist es ein gewagtes Unternehmen, Getreide in größeren Quantitäten zu transportieren, auch wollen die Alliierten nicht, daß auch nur ein Buschel Getreide in die Hände des Feindes falle. Der einzige offene Weg, den Rußland noch hätte, wäre der durch das schwarze Meer und durch die Dardanellen, aber auch da wird die See durch die Türken unsicher gemacht. Mit diesen riesigen Getreidevorräten abgeschnitten, muß sich Europa natürlicherweise um andere Quellen umsehen, wo es seinen Vorrat an Getreide decken kann, und demzufolge geht der Preis in die Höhe. Weil das Reich im Kriege ist, — weil Canada behülflich ist, diesen Getreidemangel zu decken, — weil unsere tapferen Soldaten helfen, den Feind aus Canada zu halten, — dieses sind die Hauptgründe warum der Preis des Getreides so hoch ist. Lassen Sie uns deshalb der Leute, die es uns möglich machen, canadischen Weizen zu verkaufen, nicht vergessen.

Sie haben eine heilige Pflicht zu erfüllen

Wir versprachen „Nach den Rechten zu sehen, bis die Jungens wieder nach Hause kommen." Diese tapferen Helden verließen uns mit Gesang und einem Lächeln auf ihren Lippen, und sie singen noch jetzt in den Schützengräben. Sie wissen, daß sie für eine gerechte Sache kämpfen. Noch viel ermutigender wirkt jedoch auf sie das Bewußtsein der Tatsache, daß die Leute von Saskatchewan nach ihren Familien sehen werden — für ihre Frauen und Kinder sorgen — ihre Mütter und alten Väter unterstützen — in Kürze, alle ihre Angehörigen vor der Not beschützen werden, bis sie wieder zurückkehren. Die Leute von Saskatchewan wissen aber auch, wie schwer es für Angehörige dieser Soldaten ist, bei den jetzt herrschenden hohen Mehlpreisen, — das direkte Resultat hoher Weizenpreise — Mehl zu kaufen. Wir zu Hause müssen es zu unserer Pflicht machen und es als einen Vorzug betrachten, für die Angehörigen der Soldaten zu sorgen und zu sehen, daß es ihnen an nichts fehle. Frauen der Soldaten bringen ein Opfer, das andere nicht verstehen können. Ihnen gehört in erster Linie die Berücksichtigung eines jeden gerecht denkenden Bürgers, der nicht Soldat sein kann. Kein Mann und keine Frau, der das Vorrecht besitzt, ein Bürger zu sein, sollte sich die Ehre nehmen lassen, diese Pflicht mit anderen zu teilen. In Saskatchewan gibt es noch sehr viele Leute, die heute noch so wohlhabend sind, als je zuvor, die aber noch kein richtiges Opfer gebracht haben. Wenn Sie nicht kämpfen können — müssen Sie ein Opfer bringen — deshalb geben Sie großmütig an den canadischen patriotischen Fonds — es ist Ihre heilige Pflicht.

Jeder Mann und ein jede Frau, sollen ihren Teil tun

Es hat gar keinen Zweck darüber zu streiten, was hätte sein können, oder was hätte getan werden können. Wir müssen mit Sachen rechnen, die wirklich sind. Führende Bürger von Canada haben den patriotischen Fonds organisiert, um die Bedürfnisse der Angehörigen der Soldaten, über den Betrag von $20.00 hinaus, den sie von der Regierung als „Separation Allowance" erhalten, zu decken. In Saskatchewan werden alle Gehälter der Angestellten des patriotischen Fonds, sowie alle anderen Unkosten in Verbindung mit der Verwaltung des Fonds, von der Regierung bezahlt. Viele hervorragende Bürger opfern ihre Dienste freiwillig. Jede Zahlung wird durch das Zentralbüro, unter Leitung des provinziellen Ausschusses gemacht.

$300.000 vor den 10. Dezember gebraucht

Im vergangenen Jahre haben die Leute von Saskatchewan den Saskatchewan Zweig des Fonds großmütig unterstützt. Um diese stolze Stellung auch in diesem Jahre einnehmen zu können, muß ein jeder großmütig beisteuern. Es ist nur eine kleine Sache, die getan werden muß, aber sie muß gut getan werden, und die Last soll auf alle verteilt werden. Im September allein reichten die durch die patriotische Steuer erzielten $60,000 nicht dazu hin, um alle Bedürftigen zu unterstützen. $16,302.50 waren zu wenig, und es konnten deshalb alle wirklich bedürftigen Angehörigen der Soldaten nicht unterstützt werden. Wenn Sie nicht imstande sind, die Arbeit eines Mannes an der Front zu verrichten, so wird Ihnen jetzt Gelegenheit geboten, hinter dem Mann, der diese Arbeit verrichtet, zu stehen und ihn zu unterstützen. Treffen Sie noch heute mit Ihrem Lokalzweige ein Abkommen, oder wenn in Ihrem Orte kein lokaler Zweig besteht, so schreiben Sie direkt an den Sekretär, Parlaments-Gebäude, Regina, und teilen Sie ihm mit, wieviel Sie innerhalb der nächsten zwölf Monate geben, und wie Sie es bezahlen wollen.

Canadian Patriotic Fund

Saskatchewan Branch

Seine Exzellenz Leutnant-Gouverneur **R. S. Lake**, Präsident — **Geo. A. Bell**, Schatzmeister — **Thomas M. Bee**, Sekretär, Regina, Sask.

Komitee: **Commissioner Perry, C.M.G.** — **Justice Brown** — **A. M. Gemmel**

Ex Officio: **Der Präsident und Schatzmeister**

J. L. WILLIAMSON

erbittet Ihre Stimme und Ihren Einfluß für seine Erwählung als Stadtrat.

J. L. Williams ist auf der Farm aufgewachsen, ist seit dem großen Aufstande 1885 im canadischen Westen war jahrelang im Eisenwarengeschäft tätig und leitet seit mehreren Jahren als Geschäftsführer den Regina-Zweig der „Grain Growers Grain Co.".

J. L. Williams ist seit vielen Jahren ein Bürger unserer Stadt und kennt ihre Bedürfnisse.

Er wird für Herabsetzung der Steuern und viele Reformen arbeiten.

J. L. Williamson tritt dafür ein daß die Steuerzahler selbst mehr in der Verwaltung der Stadt zu sagen haben, ist also für Wahrung der Rechte des Volkes in echt demokratischer Weise.

Sie stimmen für den rechten Mann, wenn Sie Ihre Stimme für J. L. Williamson abgeben.